

SCHULSPIEGEL

2022/2023



SCHULJAHR 2022/2023 | FRÜHLINGSAUSGABE | NR 73

INHALT

Schulentwicklung	4
«Welche Kleidung ist angemessen?» – Dresscode Schulhaus Bäremat	5
Smartwatch im Unterricht	6
Einführung Klapp	6
Musikschule Rottal	7
Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SchuFaTas	8
Anmeldung SchuFaTas	9
Planung der SchuFaTas für das Schuljahr 2023/2024	11
Begrüssungen	12
Gelassenheit statt Leistungsdruck	13
Zukunft trifft Zukunft	14
Schüler*innen betätigten sich als Stoffdesigner!	15
Fair Fashion	16
Zauberhafter Kinderfasnachtsumzug	17
Farbenfrohe Schulfasnacht im Dorfschulhaus	18
Die 4 Jahreszeiten	19
Weihnachtssingen der 1. bis 6. Klassen Sigigen	20
Wer ist Kuku?	20
Gemütlicher Tag in Werthenstein	21
Förderatelier «Experimente»	22
I like to move it	23
Besinnungstage 2022	24
Podiumsgespräch Berufswahl	25
Autorenlesung von Lucas Fassnacht im Bärematt	26
«Bärestarch»	26
Schneesportlager 2023 in Flumserberg	27
Schulspiegel Agenda	28

SCHULLEITUNGSTEAM

Rektor

Christof Burkart
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
schulleitung@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



IMPRESSUM

SCHULSPIEGEL NR. 73

MONTAG, 27.03.2023

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

750

PDF Ausgabe:

www.schule-ruswil.ch

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Ruswil in voller Pracht.

Editorial

Kein Rückschritt

Vielfach wird in letzter Zeit davon gesprochen, dass die Schule ihre elementaren Ziele nicht mehr erreicht. Vor allem wird oft beklagt, dass Schüler*innen nicht mehr gut rechnen oder schreiben können. Vermeintlich könnte dies so aussehen. Dabei vergisst man, dass die Möglichkeiten wie Computer oder andere technische Gadgets das Lernen verändert haben. Klar kann man sich fragen, ob diese Elemente das Lernen erleichtern oder gar für das Verinnerlichen von Lernstoff stören.

Ich glaube Neues wie Altes muss verquickt werden. Beispielsweise dürfen Schreibenlässe nicht nur über den Computer laufen, sondern wie gehabt über das Schreiben mit der Hand. Jegliche Möglichkeit muss ausgeschöpft

werden. Alle Sinne (auditiv, visuell, taktil) müssen angesprochen werden, damit echtes Lernen stattfindet.

Ein wichtiges Element des heutigen Lehrplans 21 sind die Kompetenzen. Das Vernetzen von verschiedenen Lernstoffelementen. Aber um dieses Ziel zu erreichen, müssen zwingend Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen von Beginn weg gefördert werden, damit bis zum Ende der Volksschule eine ausgereifte Schülerin oder ein ausgereifter Schüler entsteht.

Inhalte der neuen Ausgabe

Wie oben erwähnt, gibt es an den Schulen Ruswil keinen Rückschritt. Dies beweist die Veranstaltung, welche im Pfarreiheim kürzlich durchgeführt wurde. Darin ging es um die Ausrichtung

und Zukunft der Schule Ruswil. Hierzu gehören auch neue Elemente der Kommunikation zwischen Schulleitung, Lehrpersonen, Schülern und Eltern.

Die Anmeldung für das Angebot der SchuFaTas, welche ab dem 01.08.2023 Tagesstrukturen genannt werden, steht wiederum an, beachten Sie bitte die Informationen in diesem Heft und natürlich den Anmeldetalon sowie Anmeldefrist.

Wiederum hat sich ein bunter Strauss an Anlässen und Begegnungen zusammengesetzt, lassen Sie sich überraschen. Ich wünsche Ihnen beim Lesen der neuen Ausgabe viele schöne Momente und ein Aha-Erlebnis.

Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel



Eine vorbereitende Gruppe für den Faschensanlass des Schulhauses Bärenmatt.

Schulentwicklung

Die Bildung befindet sich im Umbruch. Gesellschaftlicher Wandel und neue wissenschaftliche Erkenntnisse verändern die Anforderungen an die Bildungsinstitutionen. Um eine zukunftsweisende Ausrichtung der Schule Ruswil zu erreichen, müssen folgende Einflüsse beachtet werden:

Megatrends

Megatrends sind langwährende globale Phänomene. Sie haben Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche und beeinflussen das Zusammenleben der Menschen. Megatrends wie Individualisierung, Globalisierung, Gesundheit, Wissenskultur, Sicherheit, Konnektivität etc. haben immer grösser werdende Auswirkungen auf die Bildungslandschaft.

Entwicklungsziele der Dienststelle Volksschulbildung

Die Dienststelle Volksschulbildung hat sich mit der zukünftigen Ausrichtung der Schule auseinandergesetzt und mit folgenden fünf Entwicklungszielen eine Ausrichtung festgelegt:

- Grundkompetenzen und Bildungsziele festlegen
- Schulstrukturen im Sinne von längerfristigen Zyklen schaffen, überfachliche Kompetenzen
- Den Umgang mit Heterogenität im Unterricht fördern
- Schulische Unterstützungsangebote überprüfen und ergänzen
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen bereitstellen

Die angestrebten Ziele berücksichtigen gesellschaftliche Veränderungen (z.B. veränderte Familienstrukturen, Multikulturalität), neue wissenschaft-

liche Erkenntnisse (z.B. Integration, altersgemischtes Lernen) sowie bildungspolitische Forderungen nach einer verstärkten Harmonisierung der Volksschule (z.B. Lehrplan 21, Leistungsmessungen).

Der Kantonsrat hat vor Kurzem die fünf Entwicklungsziele der Dienststelle Volksschulbildung grossmehrheitlich zustimmend zur Kenntnis genommen.

Externe Evaluation

Der definitive Schlussbericht der externen Evaluation steht noch aus. Der abschliessende Kurzbericht wird auf unserer Webseite aufgeschaltet, sobald wir in dessen Besitz sind. Der provisorische Bericht zeigt, dass die Schule Ruswil gut unterwegs ist. Aufgrund dieses Berichtes wurden drei Entwicklungsbereiche festgelegt.

Visionsentwicklung

Diese Ausgangslage hat uns bewogen, zuerst eine gemeinsame zukunftsweisende Ausrichtung (Vision) der Schule Ruswil auszuarbeiten.

In einem ersten Schritt trafen sich Lehrpersonen und Bildungskommissionsmitglieder zu einer internen Weiterbildungsveranstaltung. Unter Anleitung einer versierten Moderatorin wurde über eine mögliche Ausrichtung der Schule Ruswil debattiert und erste Ausrichtungsvorschläge erarbeitet. Diese werden nun in verschiedenen Gremien diskutiert und in eine Vernehmlassung geschickt; mit dem Ziel, dass im Frühsommer eine ungefähre Ausrichtung (Vision) festgelegt werden kann. So könnten sämtliche Entwicklungsprozesse auf diese Vision ausgerichtet werden.

Christof Burkart, Rektor



Teilnehmende bei der Weiterbildungsveranstaltung zur Schulentwicklung.

«Welche Kleidung ist angemessen?» – Dresscode Schulhaus Bärematt


Über den Einsatz von Kleidervorschriften an Schulen werden seit Jahrzehnten Diskussionen geführt und die Umsetzung ist ebenso vielfältig wie die Argumente für und gegen solche Vorschriften. Meiner Meinung nach zu recht. Kleidung ist eine persönliche Entscheidung und ein Ausdruck des individuellen Stils. Individualität und Selbstbewusstsein will die Schule nebst den schulischen Fähigkeiten fördern. Dem gegenüber steht die Anpassungsfähigkeit, welche in der Vorbereitung auf das Berufsleben ebenfalls eine wichtige Rolle spielt. Dazu gehört, wie man sich in bestimmten Situationen verhält oder auch wie man sich für bestimmte Gelegenheiten kleidet. Es geht in diesem Artikel nicht darum,

Pro- und Kontraargumente von Kleidervorschriften darzulegen, sondern vielmehr die Wichtigkeit des Miteinbezugs der Beteiligten für die Erarbeitung solcher Leitlinien aufzuzeigen. «Ich erscheine in angepasster Kleidung» – so wurde die Kleiderregel im Schulhaus Bärematt bei der Neuausarbeitung der Schulhausordnung im Jahre 2015 formuliert, bei welcher die Lernenden ebenfalls mitgewirkt haben. Im letzten Frühsommer haben die Lehrpersonen aufgrund Rückmeldungen von Lernenden die bestehende Kleiderregelung vorübergehend mit einem Dresscode konkretisiert, um die mit der Zeit entstandenen Unklarheiten zu bereinigen und den Lernenden eine Orientierung zu geben.

Der Dresscode ging zur Überarbeitung in den Schulhausrat Bärematt, der in seinen Sitzungen diesen Dresscode diskutiert und Änderungsvorschläge erarbeitet hat. Die Steuergruppe Sek, bestehend aus den Stufenleitungen und dem Schulleiter, hat die Änderungsvorschläge besprochen und angenommen.

Durch den Miteinbezug von Schüler*innen und Lehrpersonen wird der gemeinsame Lebensbereich Schule gemeinsam gestaltet und der Austausch der Beteiligten ermöglicht es, mit den Entwicklungen in der Lebenswelt mitgehen zu können.

Patrick Spöri, Schulleiter Sek




Dresscode SH Bärematt

Kopfbedeckungen / Jacken:
Religiöse Kopfbedeckungen sind in Ordnung – andere ziehen wir während des Unterrichts ab oder aus.
Jacken bleiben an der Garderobe.

Texte / Bilder:
kein Rassismus
kein Sexismus
keine Schimpfwörter
keine obszönen Gesten
keine Drogen- oder Gewaltverherrlichung

Hosen:
Die Unterwäsche und die Pobacken sind nicht sichtbar.
Trainerhosen und Sportshorts gehören in den Sportunterricht.
Löcher sind oberhalb der Knie maximal faustgross.
Freiwilliger Trainerhosentag am letzten Freitag im Monat.



Ausschnitt:
Der Brustansatz bleibt verborgen, es ist keine Unterwäsche zu sehen.

Oberteil:
Oberteile mit max. 2-3 Fingerbreiten bauchfrei

Rock / Shorts / Leggins:
Rock und Shorts reichen mindestens bis zu den Fingeransätzen.
Bei Leggins sind die Hüften durch das Oberteil bedeckt.

06.03.2023/STG Sek

Der Dresscode Bärematt.

Smartwatch im Unterricht

Das Smartphone zählt mittlerweile als Alltagsgegenstand, sowohl bei Erwachsenen als auch bei den Kindern und Jugendlichen. Der weitere technologische Fortschritt ist darauf ausgerichtet, andere tragbare Computersysteme zu entwickeln, sogenannte Wearables (englisch für «tragbar»). Ein Wearable wird während der Anwendung am Körper des Benutzers getragen oder ist gar in die Kleidung integriert und wird dafür sorgen, dass der gesenkte Blick aufs Smartphone in absehbarer Zeit nicht mehr nötig sein wird. Beispiele dafür sind Fitness-Tracker, Datenbrillen oder Smartwatches (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Wearable_Computing Wikipedia, besucht am 03.03.2023)

Die Schule ist dieser Entwicklung selbstverständlich auch ausgesetzt. Smartwatches beispielsweise sind an immer mehr Schülerhandgelenken anzutreffen. Sie bieten viele nützliche Funktionen und gleichzeitig stellen sie durch Aufnahme-, Telefonie- und Galeriefunktionen im Kontext Schule und Unterricht neue Herausforderungen. Die Schule Ruswil hat sich vor einigen Jahren intensiv mit dem Thema digitale Medien auseinandergesetzt. Dabei haben die Lehrpersonen und die Schulleitung ein Merkblatt erarbeitet, welches als Weg-

weiser im Umgang mit digitalen Medien an unserer Schule dient. Ein wesentlicher Punkt ist die Offenheit gegenüber der Entwicklung und der Einbindung der digitalen Medien in den Schulalltag. Dem gegenüber stehen aber auch klare Regeln, welche den sinnvollen Einsatz sicherstellen sollen. Die Schule Ruswil orientiert sich auch bei Smartwatches und weiteren Wearables an den aufgeführten Grundsätzen. Das Merkblatt «Umgang mit digitalen Medien» ist auf unserer Schulwebsite unter Infos/Mediendidaktik zu finden.

Patrick Spörri, Schulleiter Sek, ICT-Verantwortlicher der Schule Ruswil

Einführung Klapp

Im Verlaufe des zweiten Semesters des Schuljahres 2022/2023 wird die Kommunikation an der Schule Ruswil auf Klapp umgestellt.

Klapp wird schon an einigen Schulen im Kanton Luzern als Kommunikationsmittel eingesetzt. Bisher haben wir vorwiegend von positiven Rückmeldungen seitens Eltern und Lehrpersonen gehört. Deshalb werden wir Klapp – wie bereits im letzten Schulspiegel mitgeteilt – noch in diesem Semester einführen und damit die bisher benutzten Kommunikationsmittel (insbesondere WhatsApp und Mail) in Klapp zusammenführen.

Seit einiger Zeit ist die Schulleitung dabei, diesen Wechsel aufzugleisen. Geplant ist, dass Sie als Eltern noch vor den Osterferien einen Anleitungsbrief mit Registrierungscode nach Hause erhalten. Mit diesen Informationen können Sie sich registrieren. Sobald eine Mehrheit der Eltern ihr Login aktiviert hat, erhalten Sie alle Nachrichten für Ihr Kind/Ihre Kinder in der App oder Online-Plattform von Klapp. Zudem können Sie auch einstellen, dass Sie zusätzlich eine E-Mail erhalten. Unser Ziel ist es, dass wir bis Ende Mai alle Eltern per Klapp erreichen und mit allen Informationen anschreiben können. WhatsApp und Mail werden da-

nach nicht mehr verwendet werden. Auch die Schulleitung kann Sie in Zukunft bei kurzfristigen Ausfällen direkt informieren.

Ebenso werden Absenzen direkt über Klapp gemeldet werden können. Darüber, wie dies genau funktioniert, werden Sie natürlich noch genauer informiert. Für fremdsprachige Eltern steht zudem ein Übersetzungsdienst zur Verfügung.

Wir erhoffen uns eine einfachere und schnellere Kommunikation zwischen Ihnen als Eltern und der Schule und freuen uns auf den Start mit Klapp.

Marco Brey, Schulleiter Primar

Musikschule Rottal

Instrumentenparcours

Was für Instrumente gibt es? Klingen sie laut oder leise, hoch oder tief? In welchen Ensembles kann ich mitspielen? Die Musiklehrpersonen freuen sich darauf, diese Fragen an den drei Instrumentenparcours der Musikschule Rottal zu beantworten.

Die Instrumentenparcours richten sich an Kinder und Erwachsene, die ein Instrument erlernen möchten:

Sie haben die Möglichkeit, sämtliche Instrumente, welche an der Musikschule Rottal unterrichtet werden, in die Hand zu nehmen und ihnen Töne zu entlocken. Die Musiklehrpersonen werden Sie in einzelnen Zimmern beraten und Ihre Fragen beantworten. Unser Ziel ist es, den zukünftigen Musikschüler*innen die Wahl des Instrumentes und den Einstieg in den Musikunterricht zu erleichtern.



Schwyzerörgeli Claudia Muff.

Neuerungen auf das Schuljahr 2023/2024

- Für alle Instrumental- und Gesangsschüler*innen, die den Musikschulunterricht im Rottal besuchen, wird der Ensembleunterricht kostenlos.
- Ebenso fallen alle Benutzungsgebühren weg.
- Der Harfenunterricht findet neu im Rottal statt.
- Der Audio-Production-Kurs wird ab sofort regelmässig durchgeführt.

Offene Besuchswochen

24.4. – 05.05.2023

Besuchen Sie mit Ihrem Kind eine Lektion und erhalten Sie somit einen Einblick in die Welt des Musikunterrichts. Genaue Informationen zu Musiklehrpersonen und Unterrichtszeiten finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Webseite.

Videos

Schauen Sie sich auch die kurzen Videosequenzen auf der Webseite an. Diese geben einen guten Einblick in die Vielfalt der Musikinstrumente und deren Klangfarben.

Anmeldeschluss für das Schuljahr

2023/2024 ist der 15. Mai 2023

Für die Anmeldung besuchen Sie unsere Webseite www.musikschule-rottal.ch.

Simone Meier, Leiterin Musikschule
Corinne Windler, Leiterin Musikschule
Nicole Rey, Sekretariat

Grosswangen Fr, 31. März 2023
18.00–20.00 Uhr Ausprobieren der Instrumente im Schulhaus Kalofen

Buttisholz Sa, 01. April 2023
09.00–11.00 Uhr Ausprobieren der Instrumente im Schulhaus Trakt B

Ruswil Sa, 01. April 2023
13.30–15.30 Uhr Ausprobieren der Instrumente im Schulhaus Bärenmatt

WEITERE ANLÄSSE DER MUSIKSCHULE ROTTAL

Anlass	Datum	Zeit	Ort
Matineen	Sa, 06.05.2023	10.30 Uhr	Singsaal Buttisholz
Ensemblekonzert	Fr, 27.05.2023	19.00 Uhr	Pausenplatz Buttisholz
Anfängerkonzerte	Mo, 22.05.2023	18.30/19.30	Singsaal Buttisholz
	Di, 23.05.2023	18.30/19.30	Pfarrheim Ruswil
	Mi, 24.05.2023	18.30/19.30	Singsaal Grosswangen

Wir freuen uns auf alle Besucher*innen – es lohnt sich! Der Eintritt ist kostenlos.



IGU Ukulele.

Musikschule Rottal
Schwyzstrasse 7
6017 Ruswil

041 495 26 70
sekretariat@musikschule-rottal.ch

Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SchuFaTas

«Guetzli» backen, Weihnachtsfilmschauen, Lebkuchenhaus dekorieren, Fasnacht feiern, Iglu bauen und vieles mehr standen in der SchuFaTas im Schuljahr 2022/2023 bisher auf dem Programm.

Nach den Weihnachtsferien sind alle motiviert und voller Energie ins neue Jahr gestartet. Während einige Kinder mit der Familie im Urlaub waren, machten sich andere schon langsam bereit für die Sportferien und dann warm für die Fasnacht. Ein grosses Highlight vor den Weihnachtsferien war die Fussball-WM. Die Vorfreude auf die WM war riesig. Die Kinder pokerten, spielten und sammelten wochenlang Panini. Dann war es endlich so weit: Einige Spiele haben wir uns sogar über unseren Beamer angeschaut und es wurde richtig fest mitgefiebert. Die Kinderaugen leuchteten und die Freude war gross.

In den Wintermonaten wurde unsere Küche viel genutzt, um zu backen und «Guetzle». Der grosse Pausenplatz wurde von den SchuFaTas Kindern benutzt, um Schneemänner zu bauen und Schneefussball zu spielen. Auch ein Iglu wurde gebaut und Schneengel in den Schnee gezaubert.

In der letzten Woche vor Weihnachten durften die Kinder am Mittwochnach-



Wir freuen uns auf den Frühling.



Unsere Iglubau-Gruppe.

mittag einen Weihnachtsfilm schauen. In der Fasnachtzeit haben wir Guggenmusik gehört, uns verkleidet und geschminkt. Der Spassfaktor war gross und das Kinderlachen unbezahlbar.

Viele lustige Momente durften wir bis anhin erleben; und es werden weitere folgen, denn das frühlingshafte Wetter macht uns gute Laune und lässt uns viel Zeit draussen verbringen, um Energie für das zweite Semester zu tanken.

Nach den Osterferien bis zu den Sommerferien kommt ein neuer Zivildienstleistender (Zivi). Bis dahin unterstützt uns unser jetziger Zivi Adrian Schärli.

Nun freuen wir uns auf die kommende Frühlings- und Sommerzeit.

Livia Ulrich, Leiterin schul- und familienergänzender Tagesstrukturen

Anmeldung SchuFaTas ab dem 01.08.2023 Tagesstrukturen

DEFINITIVE ANMELDUNG FÜR DAS BETREUNGSANGEBOT IM SCHULJAHR 2023 / 2024

Name der Eltern: _____

Adresse: _____

Rechnungsadresse: _____

Name des Kindes: _____ Geb.: _____

Telefon/Natel: _____ E-Mail: _____

Stufe: Kindergarten Klasse: _____

Primar Schulhaus: _____

Allergie: _____ Krankheit: _____

Fotos und deren Verwendung für den Schulspiegel und Mittagstischinformationen erlaube ich: Ja Nein

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Betreuungselement I Ankunftszeit 07.00 – 08.15 Uhr					
Betreuungselement II Mittagsbetreuung und Verpflegung 11.45 – 13.45 Uhr					
Betreuungselement III Nachmittagsbetreuung 13.45 – 15.25 Uhr					
Betreuungselement IV Nachmittagsbetreuung 15.25 – 18.00 Uhr					

Falls Ihnen aufgrund des noch anstehenden Stundenplanes nicht klar ist, an welchen Tagen Sie eine Betreuung benötigen, können Sie hier die Anzahl der benötigten Elemente notieren.

Betreuungselement I Anzahl Tage: _____

Betreuungselement II Anzahl Tage: _____

Betreuungselement III Anzahl Tage: _____

Betreuungselement IV Anzahl Tage: _____

Sobald die Stundenpläne verteilt sind, ist es wichtig, dass Sie uns bis Freitag, 23.06.2023 schriftlich mitteilen, für welche Tage Sie die Betreuung definitiv benötigen.

- Die Betreuungselemente stehen allen Kindern der Schule Ruswil zur Verfügung.
- Die Betreuungsangebote werden während der Schulzeit von Montag bis Freitag angeboten (ausgenommen Schulferien und Feier- sowie Brückentage).
- Der Weg zwischen Schulhäusern und Betreuungsangeboten liegt in der Verantwortung der Schule.

Weiter auf der Rückseite



Tarife SchuFaTas Schuljahr 2022/2023

massgebendes Einkommen	Betreuungs- element I Ankunftszeit 07.00 – 08.15 Uhr	Betreuungs- element II Mittags- betreuung 11.45 – 13.45 Uhr	Betreuungs- element III Frühnachmit- tagsbetreuung 13.45 – 15.25 Uhr	Betreuungs- element IV Spätnachmit- tagsbetreuung 15.25 – 18.00 Uhr
0 bis 40000 CHF	CHF 2.00	CHF 10.00	CHF 4.00	CHF 5.00
40001 bis 45000 CHF	CHF 3.00	CHF 10.50	CHF 4.50	CHF 6.00
45001 bis 50000 CHF	CHF 3.50	CHF 11.00	CHF 5.00	CHF 7.00
50001 bis 55000 CHF	CHF 4.00	CHF 11.50	CHF 5.50	CHF 8.00
55001 bis 60000 CHF	CHF 4.50	CHF 12.00	CHF 6.00	CHF 9.00
60001 bis 65000 CHF	CHF 5.00	CHF 12.50	CHF 6.50	CHF 10.00
65001 bis 70000 CHF	CHF 5.50	CHF 13.00	CHF 7.00	CHF 11.00
70001 bis 75000 CHF	CHF 6.00	CHF 13.50	CHF 7.50	CHF 12.00
75001 bis 80000 CHF	CHF 6.50	CHF 14.00	CHF 8.00	CHF 13.00
80001 bis 85000 CHF	CHF 7.00	CHF 14.50	CHF 8.50	CHF 14.00
85001 bis 90000 CHF	CHF 7.50	CHF 15.00	CHF 9.00	CHF 15.00
90001 bis 95000 CHF	CHF 8.00	CHF 15.50	CHF 10.00	CHF 16.00
95001 bis 100000 CHF	CHF 8.50	CHF 16.50	CHF 11.00	CHF 17.50
über 100000 CHF	CHF 9.00	CHF 17.50	CHF 12.00	CHF 19.50

Rechtliche Grundlage: Verordnung über die Schul- und Familienergänzenden Tagesstrukturen vom 24.01.2018 der Gemeinde Ruswil (siehe www.schule-ruswil.ch).

Steuerbares Einkommen (letzte gültige Steuereinschätzung) Fr.

Diese Angaben dienen als Grundlage für die Berechnung der Elternbeiträge. Mit der Unterschrift unter der Anmeldung erlauben Sie uns, bei der Steuerbehörde der Gemeinde Ruswil Ihre Angaben zu überprüfen.

Der Elternbeitrag wird pro Semester gemäss den in dieser Zeit angemeldeten Leistungen in Rechnung gestellt.

Die Anmeldung gilt für das ganze Schuljahr und ist verbindlich.

Ort, Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Anmeldung bitte bis spätestens 19. Mai 2023 an:

Schule Ruswil, Leitung SchuFaTas, Postfach 125, Rüediswilerstrasse 92, 6017 Ruswil
schufatas@schule-ruswil.ch

Telefon: 041 496 63 20 oder 079 636 86 48
(Bei Abwesenheit auf Band Nachricht hinterlassen)



Planung der SchuFaTas für das Schuljahr 2023 / 2024

Bereits befinden wir uns in der Planungsphase für das kommende Schuljahr 2023/2024.

Grundsätzlich steht allen Kindern der Schule Ruswil das Angebot der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen zur Verfügung.

Die Beschreibung der buchbaren Betreuungselemente, die Verordnung und das Anmeldeformular Schuljahr 2023/2024 sind auf der Webseite der Schule Ruswil aufgeschaltet. Beachten Sie auch das alternative Angebot (Mittagspass-Essbon) für Lernende Zyklus 3, welches genutzt werden kann. Eine Anmeldung für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SchuFaTas ist verbindlich und besteht für ein ganzes Schuljahr. Änderungen können, in Absprache mit der Leitung der SchuFaTas, bei freiem Platzangebot auf das zweite Semester gemacht werden.

Da die Platzzahl in der SchuFaTas begrenzt ist, lohnt es sich, die Anmeldung für das kommende Schuljahr rechtzeitig vorzunehmen. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Anmeldungen nach der Anmeldefrist werden nur berücksichtigt,

wenn das Platzangebot nicht ausgeschöpft ist.

Der Anmeldeschluss für das kommende Schuljahr 2023/2024 ist der 19. Mai 2023.

Nach Erhalt der Stundenpläne ist es wichtig, dass Sie uns umgehend schriftlich mit einer Kopie des Stundenplans mitteilen, welche Angebote definitiv gebucht sind. Die gebuchten Elemente werden anschliessend durch die Leitung der schul- und familienergänzenden Tagesstruktur schriftlich bestätigt. Bei einer erstmaligen Anmeldung erhalten Sie eine Einladung zu einem Eintrittsgespräch.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Leitung der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SchuFaTas.

E-Mail: schufatas@schule-ruswil.ch / Tel: 041 496 63 20 / Handy: 079 636 86 48

**Anmeldungen bis 19. Mai 2023 an:
Schule Ruswil, Leitung SchuFaTas,
Rüediswilerstrasse 92, 6017 Ruswil
schufatas@schule-ruswil.ch**



Feiner Salat.



Yogastunde in der SchuFaTas.



Wir geniessen den Winter.

Begrüßungen



Jasmin Hartenstein
Förderlehrerin Primar

Nach den Sommerferien startete ich, Jasmina Hartenstein, als Förderlehrerin IF/DaZ in der Klasse von Lara Ming im Dorfschulhaus. Aufgewachsen bin ich in Neuenkirch LU. Dort habe ich auch die Primarschule besucht. Nach der Matura an der Kantonsschule Reussbühl konnte ich im Rahmen eines Zwischenjahres wertvolle Berufserfahrung im Detailhandel sammeln. Aber schon während der Kantonsschule war für mich klar, dass ich mit Kindern zusammenarbeiten möchte. Im September 2020 habe ich dann mit dem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Luzern angefangen. Nun befinde ich mich im letzten Jahr meines Studiums. Durch eine gute Kollegin bin ich auf die Schule Ruswil aufmerksam geworden und habe nun die Möglichkeit bekommen, neben dem Studium in einem Teilpensum an der Schule zu arbeiten und praktische Erfahrung als Lehrperson zu sammeln. Als Leiterin in der Pfadi Wartensee in Neuenkirch konnte ich schon früh Verantwortung übernehmen und Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sammeln. Nun als Stufenleitung der Wölfli (für Kinder der 1. bis zur 4. Klasse) macht mir diese Tätigkeit immer noch sehr viel Spass. Wir treffen uns zweimal im Monat, um zusammen draussen in der Natur Zeit zu verbringen. Während den Sommerferien gehen wir eine Woche gemeinsam ins Lager. Ich freue mich auf das weitere Schuljahr mit den Schüler*innen und auf eine spannende und lehrreiche Zeit an der Primarschule Ruswil.



Nicole Meli
neue Leiterin Schulsekretariat

Im März starte ich meine Einarbeitungszeit im Schulsekretariat mit einem Pensum von 50%, welches ich dann im Sommer auf den Schulstart auf 60% erhöhen werde, um anschliessend Anita Huber abzulösen.

Ich bin Mutter von zwei Kindern, Gianluca (12) und Valentina (10), und wohne in Willisau. So oft es geht, reisen wir nach Sardinien, um dort, in unserer zweiten Heimat, die Familie meines Mannes Stefano zu besuchen. Allgemein bin ich sehr gerne unterwegs, ob beim Skifahren, Schwimmen, Velofahren oder Spazieren. Vor allem in der Natur bewege ich mich sehr gerne und in der Nähe eines Fussballplatzes.

Ich bin im schönen Kanton Uri, in Altdorf, aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Verkehrsschule in Luzern.

Meine Ausbildung als Kauffrau mit Berufsmatura absolvierte ich bei der Schweizerischen Post. Jenem Arbeitgeber bin ich bis heute treu geblieben. Ich hatte unter anderem als Ablösung Filialleitung, Leiterin Betrieb bei PostNetz sowie Kundenberaterin Post sehr viel schöne, interessante und lehrreiche Momente.

Nach nun fast 24 Jahren wage ich mich an eine neue Herausforderung und übernehme ab Sommer 2023 die Leitung Schulsekretariat mit einem 60% Pensum. Auf diese neue Aufgabe freue ich mich sehr und bin motiviert, mit dem gesamten Leitungsteam der Schule ins neue Schuljahr zu starten. Mit grosser Freude blicke ich dem neu-

en Schuljahr entgegen, welches nun für dieses eine Mal auch für mich eine Veränderung mit sich bringt, nicht nur für meine Kinder.

Gelassenheit statt Leistungsdruck

Ruswil – Wussten Sie, dass der Organismus bei Stress zu körperlichen Höchstleistungen in der Lage ist – leider jedoch nicht zu geistigen?

Zum Thema «Gelassenheit statt Leistungsdruck» fanden sich so viele Interessierte am 12. Januar 2023 im Mehrzweckraum Rüediswil ein, dass alle Plätze besetzt waren. An diesem Abend, welcher von der Schule Ruswil sowie dem FamilienKreis organisiert wurde, erklärte der Referent Armin Muff (www.arminmuff.ch) wie dem Leistungsdruck entgegengewirkt werden kann. Dies mit einem theoretischen Teil, ergänzt mit vielen Beispielen aus seiner Praxis sowie einem praktischen Teil.

Leistungsdruck – was ist das?

Wer kennt es nicht: Wir wollen es allen recht machen, wollen uns nicht als Versagende fühlen oder befürchten bereits das Schlimmste? Dies sieht bei Kindern nicht anders aus als bei Erwachsenen. Auf bedrohliche, herausfordernde oder belastende Reize

reagiert unser Körper mit Stressreaktion (Adrenalinschub). Kurzzeitig erhöht dies zwar die Leistungsfähigkeit, dauerhafter Stress kann jedoch krank machen.

Gerade bei Kindern äussert sich dies häufig in Form von körperlichen Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit oder Schlafproblemen, um bloss einige zu nennen.

Doch wie können wir dagegen ankommen, wo doch zu Hause, in der Schule und in der Freizeit immer höhere Anforderungen bestehen?

Ruhe bewahren

Gelassenheit heisst das Zauberwort. Diese innere Ruhe ist die Fähigkeit, vor allem in schwierigen Situationen eine unvoreingenommene, neutrale Haltung zu bewahren. Diese Unvoreingenommenheit entspringt der persönlichen Einstellung, die sich aus den bisher gemachten Erfahrungen im Alltag ergibt.

Hilfe in Sicht

Dies passiert jedoch zu 90% im Unterbewusstsein, was wir und unsere Kinder zu unserem Vorteil nutzen können. Denn das Unterbewusstsein kann eine «gedachte Realität» nicht von der «gelebten Realität» unterscheiden. So können wir uns und unsere Kinder mit positiven Gedanken unterstützen, um dem erlebten Leistungsdruck entgegenzuwirken. Denn herausfordernde Zeiten müssen nicht zwingend zu Überlastung führen! Hohe Anforderungen können auch motivierend sein, stolz machen, Belastungsgrenzen aufzeigen und wir können dabei lernen, Prioritäten zu setzen und mit unserem Energiehaushalt umzugehen.

Mit vielen praktischen Tipps erklärte der Referent, wie ein solches mentales Training umgesetzt werden und so Schritt für Schritt die «gedachte Realität» gelebt werden kann.

Silvia Meier,
Mitglied FamilienKreis



Interessierte beim Fachvortrag von Armin Muff.

Zukunft trifft Zukunft

Ruswil – In aller Munde ist im Moment der Fachkräftemangel. Auch der Lehrerberuf ist davon betroffen. Es gibt aber auch Lichtblicke. Lehrkräfte in der Ausbildung und zukünftige Anwärter auf diese Ausbildung tauschen sich aus.

Maya Celato, 20 Jahre, aufgewachsen in der Stadt Luzern, ist wie David Müller, 23 Jahre, aufgewachsen in Rothernburg, eine angehende Lehrkraft. Sie studieren an der PH (Pädagogische Hochschule) Luzern. Beide absolvieren im Moment das Grundjahr. Insgesamt dauert die Ausbildung rund vier Jahre. Gegenübergestellt sind Schüler*innen der 3. Stufe wie Livio Marberger, welcher später mit der Ausbildung zum Sek-Lehrer anfangen möchte, Elena Portmann und Laura Hausammann, welche beide die Ausbildung zur Primarlehrperson machen wollen. In einem kleinen Interview habe ich sie mit ein paar Fragen konfrontiert. Hier ein paar Aussagen:

Was sind die Beweggründe mit Kindern zu arbeiten?

Elena Portmann: Ich habe stets mit Kindern zu tun und genieße den Umgang mit Kindern sehr. Selbstverständlich spiele ich auch gerne mit ihnen. Auch die eigene Neugier für Neues steht im Mittelpunkt, was sicherlich auch eine gute Voraussetzung für den Beruf darstellt.

Laura Hausammann: Ich habe ähnliche Beweggründe wie Elena und gehe immer noch gerne zur Schule.

Livio Marberger: Der soziale Kontakt ist mir wichtig. Einblicke in FaGe (Fachangestellter Gesundheit) und FaBe (Fachangestellter Betreuung) haben mich darin noch bestärkt. Auch das Lehren ist mir nicht fremd.

Was war ausschlaggebend für die Wahl der Stufe, respektive Zyklus?

David Müller: Die Schule hat mir eigentlich immer schon imponiert, aber der Weg war ein anderer. Ich habe eine Lehre gemacht. Doch dieser Beruf hat mich nicht erfüllt und der Kontakt zu Menschen hat mir völlig gefehlt. Lange habe ich mir überlegt, ob ich eher in einen sozialen Beruf erlernen oder an die Pädagogische Schule ge-

hen soll. Die Arbeit als Klassenassistentin in der Stiftung Brändi hat mich überzeugt, einen Lehrerberuf anzustreben.

Maya Celato: Ich habe den direkten Weg gewählt. Zwar habe ich nach der Matura Einblicke in verschiedenen Institutionen gesammelt und wollte zuerst eigentlich das Studium in sozialer Arbeit angehen. Doch für mich waren die Bedingungen und das Aufnahmeverfahren zu kompliziert. Dies natürlich aus meiner Sichtweise. Da meine ganze Familie bereits im pädagogischen Bereich tätig ist, wollte ich zuerst nicht mit der PH beginnen. Doch nun bin ich hier und die Nähe zu Menschen ist gegeben, aber auch die Option, später in die Sozialarbeit einzusteigen.

Gab es bereits Voraussetzungen in der Familie oder Bekanntschaft?

Alle Schüler*innen verneinen bestimmt. Bei den dreien gibt es keine Voraussetzungen oder nur am Rande. Auch bei den Studierenden gibt es nur bei Maya Celato einen direkten Bezug. Bei David Müller gibt es nur indirekt einen Bezug. Sein Vater ist ein Schulpsychologe. Er vermutet, dass vorbildliche Lehrpersonen aus früheren Zeiten ihn auf die Idee gebracht haben, Lehrer zu werden.

Was möchtet ihr eigentlich erreichen mit eurem zukünftigen Beruf?

Seitens der Schüler*innen liegt das Hauptaugenmerk auf dem guten Vermitteln und dem Erklären. Über andere Dinge hat man sich noch keine grossen Gedanken gemacht.

Maya Celato: Alte Bilder aus der eigenen Schulzeit möchte man verdrängen und ein positives, aktives Bild einer Lehrperson vermitteln. Mir sind vor al-

lem auch die schwächeren Schüler*innen wichtig, welche vielleicht nicht die gleiche Chance aus dem Elternhaus haben und weniger vorwärtskommen. Ich möchte diese Schüler*innen stärken, damit auch sie einen guten Berufsweg einschlagen können.

David Müller: Der Aspekt der Wissensvermittlung ist sicher wichtig. Das Fördern in der Entwicklung von Klein bis Gross ebenso. Aber auch die Vorbereitung auf den zukünftigen Beruf ist sehr wichtig.

Klischee-Frage: Wenn ihr wählen könntet, würdet ihr auf dem Land oder in der Stadt Schule geben und warum?

Laura Hausammann: Ich würde an beiden Orten mal schnuppern und schauen, wo es mir am besten gefällt.

Livio Marberger: Eher auf dem Land.

David Müller: Schwierig. Bisher habe ich hier meine Erfahrungen auf dem Land gemacht. Klar werden Schaurmärchen und Situationen aus Stadtschulen erzählt. Aber die Realität ist vermutlich eine andere.

Maya Celato: Beides hat sicher seine Vor- und Nachteile. Ich glaube, es hängt nicht nur von der Geografie, sondern auch von der Konstellation der Lehrkräfte, Kindern und Eltern innerhalb einer Schule ab.

Ich hoffe, dass weiterhin so mutige Menschen wie Maya, David, Livio, Laura oder Elena den Beruf zur Lehrkraft in Angriff nehmen und wünsche natürlich allen eine erfolgreiche Zukunft. Hoffentlich in einem Schulzimmer.

Marc-Toni Egger, Redaktor Schulspiegel und Schulmentor PH Luzern



Im ungezwungenen Gespräch über das Schulwesen. V.l.n.r.: Livio Marberger, Maya Celato, David Müller, Elena Portmann und Laura Hausammann.

Aus dem Schulalltag

Schüler*innen betätigten sich als Stoffdesigner!

Ruswil – Im Textilen Werken gestalteten die Schüler*innen von der 4- 6. Klasse ihre eigenen Stoffmuster. Dabei lernen sie das Tapedruckverfahren kennen und verwirklichten ihre kreativen Ideen als Stoffdesigner.

Während den letzten Sommerferien machten die TG Lehrerinnen, Zyklus 2, eine Weiterbildung im Tapedruckverfahren. Bei diesem Verfahren wird mit Malerklebeband ein Muster auf einen Grundstoff aufgeklebt. Danach wird die Farbe mittels Farbrolle aufgetragen. Nach dem Trocknen werden die Malerklebebänder entfernt. Dieser Klebe- und Farbauftragsvorgang kann je nach Muster beliebig oft wiederholt werden.

Nach ersten Werkproben konnten die Schüler*innen ihre Kreativität frei entfalten. Die entstandenen individuellen Kunstwerke zeigten eine grosse Vielfalt. Aus diesen persönlich gestalteten Stoffen wurden Etuis, Lunchbags, Badehosenbags und Necessaires genäht.

TG Lehrerinnen, Zyklus 2



Farben mischen.



Malerklebeband anbringen.



Farbauftrag mit dem Farbröller.



Stoff zusätzlich mit Zierstichen verziert.



Stolze Schülerinnen mit ihren Arbeiten.



Stolze Schüler mit ihren Arbeiten.

Fair Fashion

Ruswil Dorf – Die Schule Ruswil Dorf durfte am 21. und 22. November 2022 eine Kleidertauschbörse durchführen. Diese wurde durchgeführt, um uns Kindern beizubringen, was im Bereich Kleider nachhaltig und gut für die Umwelt ist. Diese Kleidertauschbörse stand also ganz unter dem Jahresmotto «Prima Klima», welches wir vom Schulhaus Dorf verfolgen. Die 1. - 3. Klassen durften am Montag, 21. November 2022 von 10 bis 12 Uhr Kleider tauschen. Am Tag darauf waren die 4. - 6. Klassen an der Reihe.

Bevor jedoch Kleider getauscht werden durften, haben wir eine Präsentation der Ruswiler Marke «Whateverman» gehört. Gleich danach gab es ein Quiz über das Unternehmen, die Kleiderherstellung und noch vieles mehr. Am Schluss gab es drei Gewinner*innen,

die Folgendes von der Marke gewonnen haben: eine Mütze, ein Paar Socken oder eine Tasche mit Aufdruck. Gleich danach konnten wir unsere mitgebrachten Kleider mit anderen Kindern tauschen. Die übergebliebenen Kleider wurden an die Caritas gespendet. Am Schluss konnten die meisten Kinder neue Kleidungsstücke mit nach Hause nehmen. Es waren sehr nachhaltige und tolle zwei Vormittage.

Hier sind noch ein paar Tipps, um nachhaltiger Kleider zu tragen:
reduce = reduzieren

Frage dich vor jedem Kleiderkauf, ob du dieses Stück wirklich brauchst. Lass dir vielleicht eine Woche Zeit, bevor du dich entscheidest.

Und stelle dir die Frage: Gibt es die Möglichkeit, ein solches Kleidungsstück

auch an einem Flohmarkt zu kaufen? So schenkst du Kleidern eine längere Tragzeit.

redesign = umgestalten

Redesign beschreibt das Umgestalten von Kleidungsstücken. Das kann durch Upcycling oder Recycling passieren. Anstatt das Kleidungsstück einfach wegzuworfen, wird es kreativ umgestaltet, umgenäht und verschönert, sodass es wieder gerne getragen oder gebraucht wird.

care & repair = pflegen und reparieren

Je mehr wir auf unsere Kleidung achten, sie hegen und pflegen, desto länger bleibt sie uns erhalten. Sie wächst uns mit der Zeit ans Herz und wird für uns immer wertvoller.

Anna Roos und Eline Koch, Schülerinnen der Klasse 6a, Schulhaus Dorf



Artikel Fair Fashion Schulhaus Dorf.

Zauberhafter Kinderfasnachtsumzug

Ruswil Dorf – Die jungen Zauberer*innen vom Wünschelreich präsentierten ihre bunten Kostüme und ihre Zauberkünste am Kinderfasnachtsumzug in Ruswil.

An einem kreativen Basteltag stellten die Schüler*innen der 3. und 4. Primarklassen aus dem Dorfschulhaus ihre bunten Zauberkostüme in verschiedenen Bastelateliers her. Hüte wurden geformt, geklebt und bemalt, Umhänge genäht sowie verziert und natürlich durfte auch der Zauberstab nicht fehlen. Am Schmutzigen Donnerstag war es dann so weit. 53 Kinder und 7 Lehrpersonen strahlten in ihren Kostümen bei strahlendem Sonnenschein um die Wette. Be-

gleitet wurden die Zauberer*innen von einem riesigen, sprechenden Zauberhut. Unglaublich viele Leute am Straßenrand klatschten und jubelten den Kindern zu, welche aus ihren Zauberstäben Süßigkeiten hervorzauberten. Und wer weiss, vielleicht wird das Zaubern ein neues Fach in der Schule:

Eins, zwei – Zauberei!
Drei, vier – Zauberschule, das sind wir.
Fünf, sechs – Rabenpech!
Sieben, acht – Zaubern ist ein neues Fach.
Darum, nehmt euch gut in Acht!

Bruno Meyer, Klassenlehrer Primar



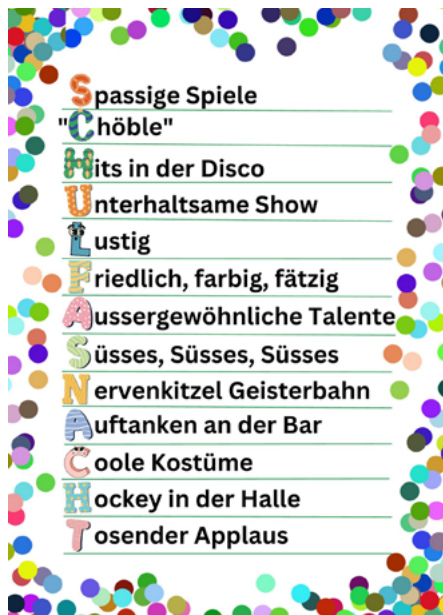
Letzte Anweisungen vor dem Umzug.



Impressionen des Kinderfasnachtumzuges.



Farbenfrohe Schulfasnacht im Dorfschulhaus



Die besten Kostüme, die Suche nach Süßem, feines von der Fasnachtsbar, gruselige Geisterbahn, gemeinsamer Abschluss in der Turnhalle.

Zita Meyer, Fachlehrerin Primar

Die 4 Jahreszeiten

Sigigen – Kunterbunt und farbenfroh zeigen sich die 4 Jahreszeiten, passend zu unserem Jahresmotto, im Schulhaus Sigigen.

Im BG-Unterricht haben die Schüler*innen der 1. – 3. Klasse zu den 4 Jahreszeiten Quadramas hergestellt. Es sind wahre Kunststücke entstanden.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter: Welches ist eure Lieblingsjahreszeit?

*Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar*



Quadrama.



Frühling.



Sommer.



Herbst.



Winter.

Weihnachtssingen der 1. bis 6. Klassen Sigigen

Sigigen – Während der Adventszeit übten die Kinder fleissig für das Weihnachtssingen. Grosse Freude durften wir den Senioren an der Seniorenweihnacht im Pfarreiheim Ruswil am 14. Dezember 2022 bereiten und anschliessend am 15. Dezember 2022 der Sigiger Bevölkerung beim Adventstreffen in Sigigen. Der krönende Abschluss fand am 24. Dezember 2022 in der Pfarrkirche Ruswil statt. Besonders aufgefallen sind dabei die beiden Solistinnen Lisa und Sabrina, wel-

che mit ihren Gesangkünsten in dem Song Halleluja (Leonard Cohen) alle berührten. Nebst dem gesanglichen Teil wurde von den Kindern die Geschichte «Das Geschenk des kleinen Hirten» vorgelesen und die dazu von den Kindern gemalten Zeichnungen

gezeigt. Die Aufführungen wurden jeweils mit viel Applaus und Freude von den Zuschauer*innen belohnt und bleiben den Kindern in schöner Erinnerung.

*Andreas Grüter,
Klassenlehrer Primar*



Nora und Ennis am Vorlesen.



Die 1. – 6. Klasse Sigigen in action!

Wer ist Kuku?

Werthenstein – Der Autor Martin von Aesch liess die 3. – 6. Klasse Werthenstein in seine Geschichten eintauchen.

An einem Montagnachmittag im November 2022 kam in der Schule Werthenstein der Schriftsteller Martin von Aesch zu Besuch. Martin von Aesch schreibt tolle Bücher für Kinder, komponiert eigene Lieder und ist zudem ein guter Schauspieler. Seine Bücherreihe «Torgasse 12» ist besonders bekannt. Darin kommt übrigens die Hauptfigur Kuku (Kurt) vor.

Herr von Aesch hat die Figuren seiner Bücher spannend und lebhaft beschrieben. Dabei hat er uns Kinder immer in die Erzählung einbezogen und wir mussten sehr viel lachen. Die Autorenlesung war somit für alle ein besonderes Erlebnis.



Noel, Levin und Sina, 3./4. Klasse

Gespanntes Zuhören während den Geschichten und den lustigen Liedern.

Gemütlicher Tag in Werthenstein

Werthenstein – Der Werthensteiner Schülerrat organisierte während der Adventszeit einen Trainer- und Pyjamatag.

Dieser Tag war am 12. Dezember 2022. Er wurde vom Schülerrat organisiert. Es war für alle ein gemütlicher und etwas anderer Tag als sonst. Es wurden verschiedene Pyjamas angezogen. Einteiler und Sujets wie Einhorn, Bär, Häslein, Leopard usw. – die Vielfalt war sehr gross. Es hatte auch sehr viele Kinder im Trainer. Sogar die Lehrpersonen haben mitgemacht.

Schülerrat Werthenstein



So ist es beim Tee trinken während des Adventsrituals noch gemütlicher.



Ein paar Impressionen aus dem Kindergarten.

Förderatelier «Experimente»

Werthenstein / Sigigen – Im ersten Semester führten Forscher der 1. – 6. Klassen spannende Experimente durch. Dabei wurde gebastelt, geschuftet und gestaunt. Anschliessend wurden die Experimente der Klasse vorgestellt.

Was es eigentlich heisst als Forscher unterschiedliche Phänomene zu untersuchen und damit zu experimentieren, konnte man im Förderatelier erfahren. Hierzu lernten die jungen Forscher die sieben Forscherschritte kennen:

- 1) Forscherfrage
- 2) Material
- 3) Vermutung
- 4) Durchführung
- 5) Beobachtung
- 6) Ergebnis
- 7) Erklärung.

Nach diesem Schema gingen wir bei jedem Experiment vor. Aus diversen alltäglichen Dingen wie Wasser, Feuer, Holz, Luftballons, Schnur, Backpulver, Essig und vielen weiteren Stoffen haben wir eine Forscherfrage formuliert, die wir durch das Experiment zu beantworten versuchten.

Die 1./2. Klassen starteten mit einem explosiven Experiment: Wir bastelten aus Aluminium, Pappteller und -becher einen Vulkan. Dann gossen wir

die «Lava», die aus Essig, Seife und roter Lebensmittelfarbe bestand, in den mit Backpulver befüllten Krater. Der Vulkan spuckte die Lava sofort wieder aus und es schäumte gewaltig.

Die 3.-6. Klässler*innen probierten selbstständig Experimente aus, welche sie aus mehreren Posten aussuchen durften. Es wurden beispielsweise Luftballons aufgeblasen, ohne tatsächlich mit dem Mund reinzupusten. Aus einer Zündholzschachtel konstruierten Rafael und Janick einen kleinen Kochtopf, ohne dass

sie verbrannte. Nino und Fabio bastelten eine Rakete aus einem Tablettenbehälter, Backpulver und Essig. Bei Laras und Salomes magischem Experiment konnte man beobachten, wie das Wasser ausserhalb eines Glases durch eine Kerze innerhalb «eingesogen» wurde. Die Forscher hatten eigentlich noch ganz viele Ideen, leider fehlte jedoch die Zeit, noch mehr Forscherfragen zu beantworten.

Jil Soldati, Klassenlehrerin Primar



Lorena, Nora und Lynn testen ihre Seilbahn.



Das Projekt beobachten.



Nino stellt die Rakete vor, Lara und Salome mit ihrem magischen Experiment.

I like to move it

Ziswil – Die Schule Ziswil geht mit Bewegung und Spass durch das Schuljahr.

Das Motto «I like to move it» begleitet die Schule Ziswil durch das ganze Schuljahr 2022/2023. Die Schüler*innen erlebten bereits einige Highlights und ein paar Erlebnisse warten noch auf sie. Ins Schuljahr starteten wir mit dem Einstudieren eines Tanzes zum gleichnamigen Lied unseres Jahresmottos. Alle Schüler*innen waren voller Engagement dabei und tanzten auf dem Schulhausplatz zu den fetzigen Rhythmen.

Über das ganze Jahr hinweg werden den Schüler*innen auch immer wieder neue oder vergessene Spiele vorgestellt, um neue Impulse für den Pausenplatz zu geben. So spielten sie bereits das Wikingerschach oder den Fröbelturm.

Am 11. November 2022 wartete das nächste Erlebnis auf uns. Wir durften mit den Schüler*innen des Dorfschul-

hauses die Unihockey-WM in Zürich besuchen. Bereits die Anreise nach Zürich mit dem Zug war für einige Schüler*innen eine spannende und aufregende Erfahrung. Wir durften uns das Viertelfinal-Spiel zwischen der Tschechischen Republik und der Slowakei in der Swiss Life Arena anschauen. Die Schüler*innen waren beeindruckt von der Grösse der Arena und von der Animation über die riesigen Bildschirme und die Lautsprecher. Alle Schüler*innen fieberten während dem ganzen Spiel mit. Dabei war es nicht so wichtig, welche Mannschaft ein Tor erzielte. Es wurden beide Mannschaften lautstark gefeiert. Am Ende des Spiels durfte die tschechische Mannschaft ins Halbfinal einziehen. Am Abend kehrten alle müde und mit vielen Eindrücken wieder zurück.

Am 9. Februar 2023 standen wieder Spass und Bewegung im Vordergrund. Mit einem Car reisten wir nach Engelberg und konnten bei wunderbarem

Sonnenschein und angenehmen Temperaturen den Winter so richtig geniessen. Nach einem kurzen Einwärmen nutzten die Skifahrer sogleich die Skilifte, um möglichst schnell die erste Abfahrt in Angriff zu nehmen. Die Schlittengruppe zog es zum Hang Klostermatte. Auch dort wurden die Abfahrten mit Schlitten oder Bob in vollen Zügen genossen. Man konnte auch ohne Schlitten den Hang runter rutschen, Schneeengel in den Schnee zaubern oder eine Schneeballschlacht veranstalten. Am Mittag trafen sich alle Schüler*innen und ihre Begleiter*innen zum Mittagessen. Aber schon bald zog es die Schüler*innen abermals auf die Piste bis es Zeit war, wieder in den Bus zu steigen. Müde, aber glücklich, kamen alle wieder in Ziswil an. Nun sind wir gespannt, welche Erlebnisse zum Jahresmotto uns im Verlaufe des Schuljahres noch erwarten.

Angela Aregger, Fachlehrerin Primar



Unihockey-WM.



Fröbelturm.



Skitag.



Beste Wetterbedingungen.

Besinnungstage 2022

Ruswil Bäre matt – Wir von der Sek 3.1 haben die zweieinhalb Tage auf der Mörlialp sehr genossen.

Am Montagmorgen kamen wir voller Elan an, wurden von Karin Bühlmann und Orlando Zambrano freundlich begrüsst und nach einem feinen «Znüni» ging das Programm gleich los!

Unsere erste Aufgabe war es, im Wald allein mit einem «Racletteöfali» ein Raclette zu machen und zu essen, allein in der Ruhe der Natur.

Am Nachmittag mussten wir zuerst unsere «Handys» abgeben, dann haben wir unser Gesicht eingegipst. Anschliessend starteten wir ein Experiment, im Rahmen dessen wir blind waren und unsere weiteren Sinne entsprechend auf die Probe gestellt wurden. Tagsüber hatten wir immer wieder längere Pausen, die wir nutzten: Die ganze Klasse spielte im Aufenthaltsraum Billiard, Tischtennis oder war am «Töggele».

Am Dienstagmorgen wurden wir mit toller Musik geweckt.

Nach dem «Zmorgen» ging es mit dem Thema «Wer bin ich? Wer steckt hinter der Maske?» weiter. Wir haben an all unsere Klassenkamerad*innen persönliche Botschaften geschrieben.

Nach dem feinen «Znacht» hatten wir noch etwas Zeit, um zu spielen; dann ging es auf die eindrückliche Nachtwanderung.

Am Mittwoch haben wir nach dem «Zmorge» gleich gepackt und anschliessend aus dünnen Holzteilen einen hohen Turm gebaut. Die Gewinner

durften zuerst entscheiden, was sie im Haus putzen wollten.

Das leckere «Zmettag» genossen wir ebenso wie das feine Dessert, dann kam auch schon der Car, der uns nach Hause brachte. Die Besinnungstage gingen für die Klasse viel zu schnell vorbei. Rückblickend war die Zeit ohne Natel für die ganze Klasse eine schöne Abwechslung. Alle Schüler*innen

waren füreinander da und wir hatten auch ohne «Handy» viel Spass.

Die Küche war genial; es gab vom Morgen bis zum Abend immer viel und leckeres Essen. Vielen Dank sowohl an Marlen Zihlmann und Irene Wolfsberg als auch an Karin Bühlmann und Orlando Zambrano.

Leana Schaller, Lena Amrein, Sek 3.1



Liegende Personen erhalten eine Gesichtsmaske.



Blind durch ein Spiel.



Bauen wir uns einen Turm.



Vorbereitung für die Gipsmaske.

Podiumsgespräch Berufswahl

Ruswil – Am Donnerstagabend, 19. Januar 2023, konnten Eltern und Schüler*innen der 2. Stufe im Pfarreiheim Ruswil interessante Informationen zur Berufswahl einholen.

Nach gut drei Jahren konnte die 2. Stufe wiederum ein Berufswahlpodium organisieren. Ziel dieser Veranstaltung war, dass Eltern wie Schüler*innen Informationen zu verschiedenen Berufswegen erhalten und gleichzeitig mit eingeladenen Gästen die Gelegenheit erhalten, praxisnahe Fragen zu stellen.

Einstieg

Melanie Wespi und Tobias Graf, Klassenlehrpersonen der Klassen 2.3 und 2.1, stellten einleitend die verschiedenen Wege vor, wie man zu einem Beruf oder an eine weiterführende Schule gelangt. Dabei wurde betont, dass Umwege durchaus auch von Vorteil sein können. Älter zu sein und mehr Erfahrung zu haben, eröffnet nämlich auch neue Möglichkeiten.

Podiumsgespräch

Drei Lehrmeister aus der Gemeinde Ruswil, zwei Lernende und eine Beraterin des BIZ (Berufsinformationszentrum Luzern) stellten sich den Fragen zweier weiterer Klassenlehrpersonen (siehe Bild). Dabei erschlossen sie Themenfelder wie Berufswahl allgemein, Schnupperlehre, Tipps von Lernenden, Schulisches, Bewerbung und Vorstellungsgespräch.

Im ersten Themenfeld kristallisierte sich heraus, dass die Berufswahl der Volksschule im Grossen und Ganzen in etwa den Bedürfnissen der Wirtschaft entspricht. Dennoch wurde betont, dass – einer kantonalen Weisung geschuldet – die Schüler nicht selten zu jung und entsprechend zu wenig reif für gewisse Berufe seien. Deshalb wäre ab und zu wünschenswert, wenn die Schüler*innen ein Zwischenjahr einbauen würden, um mehr Lebenserfahrung zu sammeln und zu reifen.

Aber noch wichtiger sei es, dass die zukünftigen Lehrlinge Freude und Genugtuung in ihrem gewählten Beruf erleben dürfen.

Im zweiten Themenfeld ging es um die Wichtigkeit der Schnupperlehre. Die

anwesenden Lehrmeister betonten, dass die Schnupperlehre ein wichtiges Selektionswerkzeug für die Anstellung sei. In Schnupperlehren kann und soll sich der Bewerbende beweisen. Je mehr Schnupperlehren gemacht werden, desto einfacher und zuverlässiger wird die Entscheidungsfindung hinsichtlich des beruflichen Werdegangs für die/den Schüler*in.

Im dritten Themenfeld gaben die zwei Lernenden den zuhörenden Schüler*innen gute Tipps mit auf den Weg. Beispielsweise erzählten sie von den starken Veränderungen bezüglich der Verbindlichkeiten in der Lehre und auch von den schulischen Forderungen, die gestellt werden. Motto: Ein Prüfungsthema nicht einfach abhaken, sondern immer noch mitschwingen lassen. Es kommt wieder.

Im vierten Themenfeld ging es um Schulisches. Die meisten Lehrmeister betonten, dass auch Schüler*innen mit nicht so guten Noten schnuppern kommen und sich im Rahmen der Schnupperlehre beweisen sollten. Aber selbstverständlich räumten sie auch ein, dass Noten und Kompetenzen in gewissen Branchen ein wichtiges Argument für die Anstellung sind.

Im letzten Themenfeld sind die An-

forderungen gegenüber der/dem Schüler*in immer noch hoch. Selbstverständlich wird nämlich eine saubere und korrekte Bewerbung gefordert. Wichtig dabei sei, dass die Bewerbung einen persönlichen Touch habe und dass in ihr das Interesse für den Beruf und für die Firma unterstrichen werde.

Abschluss

Vermutlich hatten die Podiumsteilnehmer viele Fragen schon beantwortet, denn die Fragen waren spärlich gesät. Dennoch erhielten die Anwesenden die Möglichkeit, an verschiedenen Orten im Saal die Podiumsteilnehmer in ein persönliches Gespräch zu verwickeln. Bereits in der Einstiegsansprache brachte Trix Buholzer, Klassenlehrerin 2.2, die Veranstaltung auf den Punkt: Es ging darum, den Anwesenden einen Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen und die mannigfaltigen Wege des schweizerischen Berufssystems aufzuzeigen. Als Erkenntnis des Podiumsgesprächs darf wohl festgehalten werden, dass es letztlich einfach jedermanns Ziel sein sollte, Freude an seinem Job zu haben und tagtäglich motiviert zur Arbeit gehen zu können.

Marc-Toni Egger, Klassenlehrer 2.4



Von links nach rechts: Domenica Kulli, Klassenlehrerin, Marc Toni Egger, Klassenlehrer, Daniel Grüter, Geschäftsführer Krieger AG, Beat Haupt, Geschäftsführer Haupt AG, Kathrin Segattini, Leiterin Pflege und Betreuung, AWZ, Daniela Wiccki, Lernende Detailhandel, Elena Blum, Lernende KV, Ursula Flaig, BIZ Luzern.

Autorenlesung von Lucas Fassnacht im Bärenmatt

Ruswil Bärenmatt – Am Dienstag, dem 22. November 2022, durften die Klassen der dritten Stufe den Autoren Lucas Fassnacht im Schulhaus Bärenmatt begrüßen und kennenlernen. Die erste Autorenlesung mit den Klassen von Herrn Geiger und Herrn Krattenmacher begann um Viertel nach acht, um zehn nach zehn fand die Autorenlesung mit den Klassen von Herrn Schumacher und Herrn Fischer statt. Beide dauerten jeweils rund 90 Minuten.

Zuerst stellte sich Lucas Fassnacht vor und erklärte, was Workshops sind. Dann begann er mit einem kleinen Workshoptext, der von Gegenständen im Klassenzimmer handelte (Wandtafel, Kreide, Pulte, ...), die miteinander

diskutierten und einen kleinen Streit mit dem neuen Beamer hatten.

Danach beantwortete er die ersten unserer Fragen und las uns nachher den zweiten Text noch etwas lebhafter als den Ersten vor. In dieser Geschichte ging es um Frau Klein, die sich einen Schnurbart malte, damit sie an ihrem eintönigen Arbeitsplatz etwas verändern konnte. Nach dieser Geschichte beantwortete Herr Fassnacht erneut Fragen. Danach kam er zum letzten seiner drei Workshop-Texte. Dieser handelte von einem dominanten Bademeister und war sehr lustig. Der Autor trug den Text auswendig und sehr lebhaft vor.

Alle diese drei Texte erzählte Lucas Fassnacht sehr lebendig und unterhaltsam. Viele Schüler*innen werden

diese Autorenlesung nicht so schnell vergessen.

*Lena Amrein, Jana Bachmann,
Manuela Bättig, Sek 3.1*



Aktive Form der Vorlesung.

«Bärestarch»

Ruswil Bärenmatt – Dem Jahresmotto entsprechend gekleidet durchquerten die Schüler*innen am Dienstag, 14. Februar 2022, lautstark das Dorf Ruswil.

Seit Anfang Jahr halten wir im Schulhaus Bärenmatt das Jahresmotto «Bärenmatt - bärestarch» in Ehren. Die Fasnachtst kostüme waren grossmehrheitlich an dieses Schulhausmotto angelehnt. Teddys oder ganze Kostüme waren dem Thema gewidmet. Allerdings waren einige Schüler*innen und Lehrer*innen auch als Mafiamitglieder verkleidet oder trugen einen 70er/80er-Jahre-Skianzug. Eine gewisse Narrenfreiheit soll an der Fasnacht ja noch

erlaubt bleiben. Mit Glocken, Trommeln und Pauken kündeten die Schüler*innen die Fasnacht an. Mit Freuden konnten herumspazierende Familien das Treiben geniessen. Auch gab es Erschrockene, welche eher an einen Alpabzug als an einen Fasnachtsumzug dachten.

Ein gelungener Schulunterbruch in der vorfasnachtlichen Zeit. Ein Dankeschön an den Schulhausrat unter der Leitung des Schulsozialarbeiters für die Organisation dieses bärenstarken Fasnachtsumzugs.

*Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel*



Impressionen des Umzuges.

Schneesportlager 2023 in Flumserberg

Ruswil Bäre matt / Dorf – Endlich, nach drei Jahren, konnten wir wieder ein kleines, aber feines Schneesportlager durchführen. 22 Schüler*innen, 9 Lehrpersonen, 2 Kleinkinder und 1 Begleitperson verbrachten 5 Tage in Flumserberg mit Schneesport, geselligen Abendprogrammen und feinem Essen.

Ein bisschen nervöser als auch schon starteten wir am Montagmorgen in unser erstes Schneesportlager seit 2020. Viele Schüler*innen waren das erste Mal dabei. In Pistenbekleidung und einige mit trendigen Badelatschen bestiegen wir den Car und fuhren Richtung Flumserberg. Kurz vor der Talstation deponierten wir den Anhänger mit unserem Gepäck, damit dieser zum Lagerhaus transportiert werden konnte. Leider enthielt er aber auch die Skischuhe eines Schülers und der Anhängerschlüssel war beim Küchenteam. So mussten wir bereits ein erstes Mal improvisieren und im Sportgeschäft die fehlende Ausrüstung mieten. Nach dem gemeinsamen Einwärmen konnten wir in Gruppen das Skigebiet erkunden. Am Ende des Nachmittages brachte uns der Skibus und ein kurzer Spaziergang zum Lagerhaus, das es

einzurichten galt. Spaghetti Bolognese sowie einige Aufträge und Spiele rundeten den ersten Tag ab.

Am Dienstag und Mittwoch konnten wir bei idealen Bedingungen zwei Tage das Skigebiet so richtig nutzen, viele Hänge herunterfahren und über zahlreiche Schanzen springen. Am Mittwochnachmittag durften die Schüler*innen sogar in Gruppen frei fahren. Die Küchencrew verwöhnte uns mit Fajitas sowie Äplermagronen und auch für das Abendprogramm war gesorgt: Während am Dienstag zwischen einem Outdoor- und einem Wellness-Programm gewählt werden konnte, wurde am Mittwoch ein Film abgespielt.

Auch am Donnerstag waren wir im Skigebiet, aber der Nebel schränkte die Pistenwahl teilweise ein. Dafür war die Aussicht über dem Nebelmeer umso eindrücklicher. Trotz «letzter-Abendstimmung», feinem rotem Thai Curry, Dessert und verschiedenen Süßigkeiten, die beim Lotto gewonnen werden konnten, war es doch möglich, die Nachtruhe einigermaßen rechtzeitig einzuhalten.

So konnten wir früh in den letzten Tag starten, frühstücken, unsere Sachen

packen und das Haus putzen. Der Skibus brachte uns anschliessend wie jeden Morgen zur Talstation. Leider vergass ein Schüler darin seine Skischuhe. Dank schneller Reaktion konnten diese aber wenige Minuten später schon wieder in Empfang genommen werden. Zusätzlich stellte sich dann heraus, dass alle Skitickets gesperrt waren, da sie falsch datiert worden sind. Aber auch diese Schwierigkeit war bald behoben, sodass wir doch noch ins Skigebiet kamen. Die Nebelschicht war aber so dicht, dass viele Pisten mehr schlecht als recht befahren werden konnten. So verlängerten wir die Mittagspause und genossen danach noch einige Talabfahrten, bevor uns der Car wieder zurück nach Ruswil transportierte. Müde, aber gesund und zufrieden, konnten wir die Schüler*innen verabschieden.

Herzlichen Dank an alle anwesenden Schüler*innen und an alle Lehr- und Begleitpersonen, die in irgendeiner Form zum Gelingen des Schneesportlagers beigetragen haben.

*Melanie Ziegler und Markus Wirz
Klassenlehrpersonen und
Lagerleitung Schneesportlager*



Fröhliche Gesichter auf dem Flumserberg.

Weihnachtsanlass Oberstufe Bärematt

Ruswil Bärematt – Am 23. Dezember 2022 fand auf der Oberstufe Bärematt der traditionelle Weihnachtsanlass statt.

Die ganze Oberstufe traf sich um 6 Uhr morgens vor der Pfarrkirche um sich anschliessend in der Kirche bei einer ökumenische Roratefeier (inklusive musikalischer Darbietungen des Chores) weihnachtlich auf den Morgen einzustimmen. Anschliessend wurde im Schulzimmer das von der eigenen Klasse mitgebrachte «Zmorge» genossen. Das gab es feinen Zopf mit Honig oder Ovochrunch, Tresor mit kalter

Milch oder für die eine oder andere Klasse sogar ein Gipfeli.

Gut gestärkt ging es um 8.15 Uhr dann schon mit dem 3. Teil weiter. Die Schüler*innen der 1. und 2. Stufe durften jeweils zwei der 14 zur Verfügung stehenden Weihnachtsateliers besuchen, während die 3. Oberstufe ein Weihnachtsturnier in der Wolfsmattturnhalle durchführte.

Bis zum Mittag wurden im Bärematt «Guetzli» gebacken, Weihnachtsschmuck hergestellt, Theater und Brändi Dog gespielt. Es gab ein Jasturnier, selbstgemachte Weihnachtvideos, Brätschball

in der Turnhalle, Schlangengebrot am Lagerfeuer, einen Einblick in die erste Hilfe, es wurde gewerkt, selber Salben hergestellt und Weihnachtslieder gesungen. Da pro Klasse maximal zwei Schüler*innen ein Atelier besuchen konnten, waren die Gruppen jeweils bunt durchmischt und abwechslungsreich wie die Ateliers selber. Am Mittag durften sich sowohl die Lehrpersonen, die Ateliers vorbereitet hatten, wie auch die Schüler*innen über einen gelungenen Weihnachtsanlass freuen und die wohlverdienten Weihnachtsferien antreten.

Ruth Sidler, Fachlehrerin Sek

Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit, Ort	Organisation
22.03.2023	Bildungskommissionssitzung	19.00 Uhr	Biko
25.04.2023	Bildungskommissionssitzung	19.00 Uhr	Biko
15.05.2023	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
24.05.2023	Bildungskommissionssitzung	19.00 Uhr	Biko
15.06.2023	Wellentag	10.15 Uhr	Primar bis 5. PS
15.06.2023	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
16.06.2023	PU Präsentationen	MHZ, Ruswil	Sekundarstufe
19.06.2023	Bildungskommissionssitzung	19.00 Uhr	Biko
22.06.2023	Wellentag	alle Schulhäuser	Schule Ruswil
26.06. – 30.06.2023	Spezialwoche 1. und 3. Sek, Lagerwoche 2. Sek		Sekundarstufe
06.07.2023	Schulabschlussfeier	19.00 Uhr, Pfarreikirche/-heim	Schulleitung Ruswil
07.07.2023	Letzter Schultag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.– erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.